



Die Höhen in der Mitte

Prodipe Aktivboxen CAB-100 und CAB-200

Von Peter Ludl

„Eine hochwertige Produktpalette mit mindestens so hoher Qualität, wie sie unsere Wettbewerber entwickeln. Und das zu einem unvergleichbaren Preis. Bei Prodipe zahlen Sie für Qualität, nicht für den Markennamen.“ Diese Kampfansagen sind auf der Webseite und im Katalog der französischen Marke Prodipe zu lesen. Prodipe geht aber noch einen Schritt weiter und macht kein Geheimnis zur Fertigung: Forschung und Entwicklung finden in Frankreich statt, produziert werde aber in Asien, da, wo auch die großen Marken fertigen lassen. Außerdem werde alles getan, um die Produktionskosten zu senken, ohne zu starke Kompromisse hinsichtlich der Qualität eingehen zu müssen. Die Angebotspalette von Prodipe umfasst neben Software derzeit Studiomonitore, Mikrofone, Kopfhörer, Audio-/MIDI-Schnittstellen und, im Bereich der Beschallungssysteme, die beiden Aktivboxen CAB-100 und CAB-200.



Die interne Class AB Endstufe

Bei unseren Testkandidaten handelt es sich um Zweiweg-Koaxialboxen, die sich äußerlich zunächst nur durch die Größe unterscheiden. So sieht die CAB-100 wie eine verkleinerte Variante der CAB-200 aus. Der Größenunterschied erklärt sich durch den Einbau verschieden dimensionierter Basslautsprecher: 10 Zoll im kleinen Gehäuse und 12 Zoll beim großen Bruder. Unterschiedlich ist aber auch die Verstärkerleistung der beiden Franzosen mit asiatischer Herkunft. 100 Watt RMS bietet die CAB-100, 200 Watt RMS die CAB-200.

Die Gemeinsamkeiten der ungleichen Zwillinge: Holzgehäuse aus 10-mm-Spanplatten, mit Folie bezogen. Zur Platzierung auf dem Hochständer findet sich an der Unterseite der passende Flansch. Gummierete Standfüße gibt an der Unterseite nicht, dafür aber an einer der beiden abgeschrägten Rückseiten, denn die Aktivboxen lassen sich im 45-Grad-Winkel auch als Bühnenmonitor einsetzen. Ein großer Griff auf der Oberseite muss zum Tragen ausreichen. An Gewicht bringt nach eigenen Messungen die CAB-100 gut 11,5 kg auf die Waage, die CAB-200 16 kg.

Auf der leicht abgerundeten Frontseite sitzt im unteren Bereich das Anschluss- und Bedienmodul. Es ist vertieft im Gehäuse untergebracht, was für den Schutz der Regler sorgt. An dieser Stelle lässt sich sicher ob der Ästhetik darüber streiten, ob angeschlossene Kabel bei Montage auf dem Stativ vorne sichtbar sein sollten. Praktisch ist die vorderseitige Anbringung der Bedienelemente dennoch, denn das Dreikanal-Mischpult ist auf diese Weise bequem zu

erreichen. Die Eingänge Mikrofon (XLR), Stereo (2 x Klinke) und Instrument (Klinke) lassen sich unabhängig voneinander nutzen; für die Gesamtlautstärke sorgt der Master-Regler. Ein einfacher Equalizer für Bässe und Höhen (jeweils +/- 6 dB) ermöglicht es, das Klangmaterial in gewissen Grenzen dem persönlichen Geschmack anzupassen. Zum Anschluss weiterer Aktivboxen steht ein XLR-Link-Output zur Verfügung.

Nach Abnehmen des Lochblechs werden die oberen Bassreflexöffnungen sichtbar. Außerdem besteht jetzt freier Blick auf die beiden Treiber. Der konventionelle 3-Zoll-Hochtonlautsprecher ist zentral auf dem 10-Zoll- und ebenso dem 12-Zoll-Basslautsprecher angebracht. Der Übertragungsbereich liegt laut Hersteller bei 35 Hz bis 20 kHz (CAB-200) und bei 40 Hz bis 20 kHz (CAB-100).

Am Start

Zum Hörtest steht folgendes Equipment zur Verfügung: Fender „Stratocaster“ E-Gitarre, Shure SM-58 Mikrophon, Yamaha CPX Elektro-Akustikgitarre und ein CD-Player mit ausgewähltem Audio-Material. Die Strat klingt über beide Prodipe-Boxen recht angenehm. Bis auf den Lautstärkeunterschied durch die kräftigere Endstufe in der CAB-200 geben sich die Kandidaten hier nicht viel. Die mögliche Gesamtlautstärke ist bei der „Stratocaster“ aufgrund ihres geringen Outputs nicht sehr groß. Es dürfte klar sein, dass ein Gitarren-Amp durch die beiden Aktivboxen niemals zu ersetzen ist, zum Üben für den Hausgebrauch sollte es reichen, zumal wenn einige vorgeschaltete Pedale für den „richtigen“ Sound sorgen. Die Yamaha CPX klingt ebenfalls ordentlich (nicht zu höhen-

Fakten

Hersteller: Prodipe
Modell: CAB-100
Herstellungsland: China
System: coaxiales Zwei-Wege-System
Basslautsprecher: 10 Zoll
Hochtonlautsprecher: 3 Zoll mit Papiermembran
Leistung: 100 Watt RMS
Frequenzgang: 40 Hz bis 20 kHz (+/-3 dB)
Frequenzweiche: 3,6 kHz
Eingänge: 1 x XLR Mikrophon, 2 x Klinke Stereo, 1 x Klinke Instrument
Ausgänge: 1 x XLR Link Out
Klangregler: Bass/Höhen, jeweils +/- 6 dB
Regler: Stereo, Mikrophon, Instrument, Master
Abmessungen: 310 x 218 x 230 mm (H x B x T)
Gewicht: 11,5 kg (Eigenmessung)
Listenpreis: 289 Euro



Basslautsprecher mit zentralem Hochtoner bei den Prodipe CAB-Boxen



Anschluss- und Bedienfeld sind von vorne zugänglich

Fakten

Hersteller: Prodipe

Modell: CAB-200

Herstellungsland: China

System: coaxiales Zwei-Wege-System

Basslautsprecher: 12 Zoll

Hochtönlautsprecher: 3 Zoll mit Papiermembran

Leistung: 200 Watt RMS

Frequenzgang: 35 Hz bis 20 kHz (+/-3 dB)

Frequenzweiche: 3,7 kHz

Eingänge: 1 x XLR Mikrofon, 2 x Klinke Stereo, 1 x Klinke Instrument

Ausgänge: 1 x XLR Link Out

Klangregler: Bass/Höhen, jeweils +/- 6 dB

Regler: Stereo, Mikrofon, Instrument, Master

Abmessungen: 500 x 372 x 370 mm (H x B x T)

Gewicht: 16 kg (Eigenmessung)

Listenpreis: 349 Euro

www.sonic-sales.de

www.prodipe.com/de

betont), mit viel „Bauch“ bei der CAB-200. Der Begleitung des Gesangs steht nichts im Weg, das SM-58 klingt ebenfalls auf Anhieb brauchbar. Auch wenn der Regelbereich mit jeweils 6 dB nicht so überragend ausfällt, verändert sich der Klang doch ganz erheblich, was sich besonders beim Einsatz des Mikros bemerkbar macht.

Richtig laut wird es beim Anschluss des CD-Players an den Stereo-Eingängen. Schade, dass hier keine Cinch-Buchsen oder gar ein 3,5-mm-Eingang berücksichtigt wurden, was mittlerweile bei den Mitbewerbern schon fast zum Standard gehört.

Je nach Qualität des Zuspielmaterials reagieren die Boxen vollkommen unterschiedlich. Mal muss ich die Bassregler voll aufdrehen, mal ist die Mittelstellung genau richtig. Die kleinere CAB-100 ist bedingt durch den 10-Zoll-Basslautsprecher ohnehin etwas schwächer im Tieftonenbereich. Was aber nicht einmal störend ist, denn unterm Strich gefällt mir hier die Abstimmung insgesamt etwas besser als beim größeren Kollegen. Das könnte auch an der Trennfrequenz der Weichen liegen. Die Übergänge liegen laut Hersteller bei 3,6 (CAB-100) und 3,7 kHz (CAB-200), was bei beiden recht hochgegriffen scheint. Hier muss der Bass-/Mittellautsprecher immerhin bis oberhalb von 3,5 kHz arbeiten.

Da ich schon länger keine Coax-Lautsprecherbox mit (Papiermembran)-Hochtöner gehört habe, interessiert mich der Vergleich mit einer Horn-Treiber-Kombination (hier einer Dynacord Aktivbox). Das Ergebnis spricht durchaus auch für die Prodipe-Boxen. Der 3-Zoll-Lautsprecher klingt im Vergleich eine Spur bedeckter, ist aber dennoch durchsetzungsfähig und vermeidet scharf zischelnde Höhen. Seitlich der Boxen nimmt die Höhenwiedergabe schnell ab, im Gegensatz zu einem weiter streuenden Hochtöner. Was noch aufgefallen ist? Die CAB-200 produziert ein deutlich hörbares Einschaltgeräusch und ist auch im Leerlauf nicht leise. Während das Bedienpanel gut geschützt im Gehäuse versenkt ist, sieht das beim Kühlkörper der Endstufe anders aus. Er steht mit seiner gesamten Fläche etwa 10 Millimeter aus dem Gehäuse hervor. Das mag für die Luftzirkulation gut sein, ist aber mindestens ein Schönheitsfehler, der nicht unerwähnt bleiben sollte. Außerdem fühlen sich die oberen und unteren Abschlüsse der Kühlkörper scharfkantig an. Ein Blick unter die Haube lässt solide Class AB Endstufen mit konventionellen Transformatoren erkennen, die für diese Preis-/Leistungs-kategorie ganz ordentlich Power bringen. Leider fehlten bei der Lieferung sowohl technische Daten als auch eine Bedienungsanleitung. Lediglich auf dem Umkarton fanden sich einige Angaben zu den Produkten und natürlich auf der Webseite.

Finale

Mit ihren Drei-Kanal-Mischpulten bieten die Aktivboxen CAB-100 und CAB-200 eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten. Vor allem der Eingang für elektroakustische Instrumente wie Gitarre, Mandoline oder Geige erweitert das Anwendungsspektrum. Die Anschaffungspreise sind recht günstig, bei der Optik müssen allerdings Abstriche gemacht werden. Holzgehäuse mit Folienbespannung machen nun mal kei-

Ein großer Tragegriff auf der Oberseite angebracht muss reichen



Lautsprecherbox in Monitorposition



Der Kühlkörper steht leicht aus dem Gehäuse hervor

nen hochwertigen Eindruck, besonders, wenn die Boxen öfter transportiert werden müssen. Auch die Lochbleche zum Schutz der Treiber sind in der Art der Ausführung schlicht gehalten. Je nach Bedarf an Bassvolumen und Endstufenleistung besteht bei identischer Optik die Wahl zwischen 100 Watt RMS mit 10-Zoll-Basslautsprecher oder 200 Watt RMS mit 12-Zoll-Basslautsprecher. Der Markt mit günstigen Aktivboxen ist hart umkämpft. Wer jenseits des Mainstream (Behringer, the box) eine Coax-Alternative sucht, sollte die Prodipe Aktivboxen ruhig mal im Vergleich hören. ■

NACHGEFRAGT

Matthias Herbst von Sonic Sales, dem deutschen Prodipe Vertrieb:

„Das Herstellerzitat, dass die Prodipe Produkte für ‚Einsteiger‘ angeboten werden, die weniger auf das Design oder Beiwerk achten, sondern mehr auf ein straightes Produkt, wo das Preis-/Klangverhältnis sehr gut ist,‘ entspricht genau dem Blickwinkel des Herstellers.“

Pro & Contra

- + Drei-Kanal-Mischpult
 - + effektive Klangregelung
 - + günstiger Preis
 - + gute Abstimmung
 - + Instrumenteneingang
 - + Leistung
- Einschalt-/Leerlaufgeräusch CAB-200
 - Gehäuse mit Folienbespannung
 - keine Bedienungsanleitung
 - keine Cinch-Eingänge, kein 3,5-mm-Eingang
 - keine Standfüße an der Unterseite
 - Kühlkörper teilweise scharfkantig

Anzeige

born to be
WILD
truesonic wireless



Kabellose Übertragung

von Audiosignalen über Bluetooth sowie alternativ mit XLR- oder Klinkenkabeln. Erhältlich in den Versionen TS112W (12" LF Treiber) und TS115W (15" LF Treiber)



mehr Informationen auf www.altoprofessional.de

